



Die unauffälligen Gebäude der Klosterbrauerei in Andechs am Fuss des «Heiligen Bergs».



Die Bischöflichen Weingüter Trier keltern ihre Trauben von der Saar im Alten Scharzhof in Wiltingen. BILDER PD

# Brauen und keltern unter dem Kreuzifix

*Seit Jahrhunderten wird in Klöstern und kirchlichen Gutsbetrieben Bier und Wein produziert – nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen*

STEFAN REIS SCHWEIZER, ANDECHS UND TRIER

Unvermittelt wird er in der hügeligen Landschaft am Ammersee sichtbar, der «Heilige Berg» der Bayern. Wenige Kilometer vor dem Ziel, zu dem Pilger meist

eine Brauerei betreibt, und keine Brauerei, die sich aus Marketing-Erwägungen ein Kloster hält.»

Dass das «Bräustüberl» zu einem Kloster gehört, bekommt der fröhliche Pilger spätestens am Abend zu spüren. Um 20 Uhr wird zugesperrt, die Nacht-

Nahrungsmittel.» Der Abt weist darauf hin, dass sich der Ordensgründer Benedikt von Nursia (480 bis 547) in seinem Regelwerk für die Mönche in einem eigenen Kapitel dem «Mass des Getränks» widmet. Die Benediktsregel, die bis heute für die Benediktiner gilt, enthält dies-

Büro statt, vielmehr kommt der 69-Jährige extra im Gutsgebäude der Bischöflichen Weingüter vorbei. Der Geistliche, in dessen Bischofswappen sich auch eine Traube findet, stammt nicht nur aus einer Winzerfamilie aus der Nachbarschaft von Trier, sondern ist als gelernter Weinhan-

legt. Die zuvor selbständigen Weinbetriebe dieser Institutionen sollten deren ökonomisches Fundament sichern helfen.

Aus dem Zusammenschluss der Weingüter ging aber nicht nur ein grosser Betrieb hervor, dessen Weine unter anderem in einem Barockgebäude inmitten